

Einführung in die neue Unterrichtseinheit

— Good point!

Was sich jetzt ändert

Informieren und Erörtern nutzen dasselbe Material – aber mit unterschiedlichem Ziel.

Bisher: Informieren

- Material sichten und verstehen
- Inhalte sachlich zusammenführen
- Neutral und wertungsfrei darstellen
- Ziel: Die Leserschaft weiß Bescheid

Jetzt: Erörtern

- Material als Argumentvorrat nutzen
- Argumente gewichten und abwägen
- Eigene Position begründet vertreten
- Ziel: Die Leserschaft ist überzeugt

Drei typische Baustellen

DER FAHRPLAN DIESER EINHEIT

01

Eigenständigkeit

Sich vom Material lösen und eine eigene, gewichtete Position entwickeln.

02

Belegen & Zitieren

Materialverweise formal sauber setzen – von der ersten Stunde an.

03

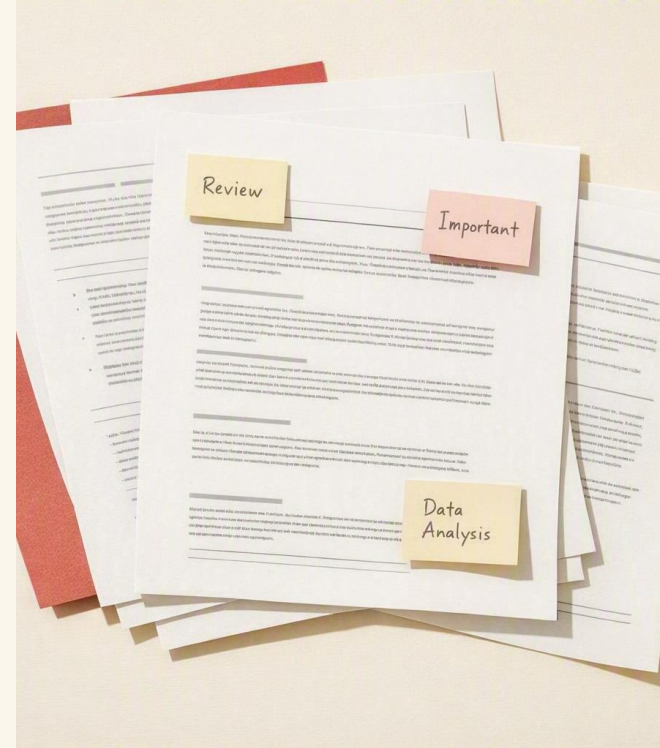
Roter Faden

Eine klare Aufsatzarchitektur mit tragfähigen Übergängen aufbauen.

01 – Vom Material zur eigenen Position

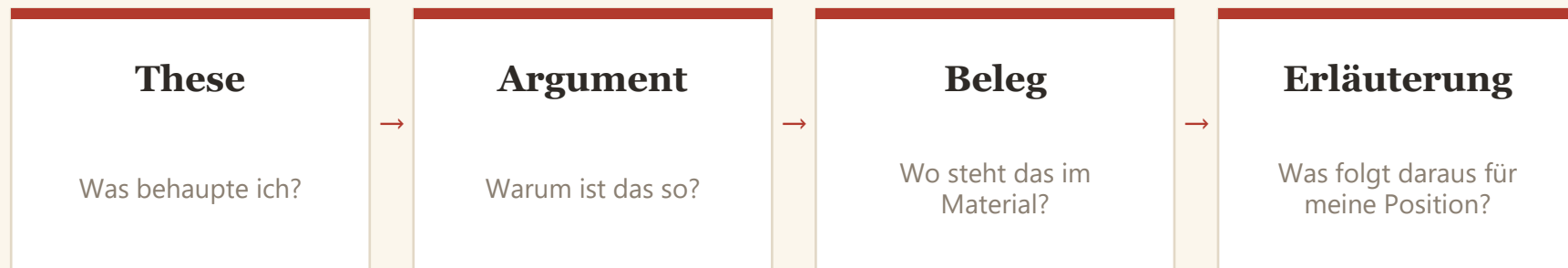
Das Material liefert Argumente – nicht die Erörterung.

- Typische Falle: Quellenaussagen werden nacheinander referiert, ohne sie zu bewerten.
- Fragen Sie sich bei jedem Absatz: Was folgt daraus für meine Position?
- Argumente haben unterschiedliches Gewicht – benennen Sie, welches stärker wiegt und warum.
- Auch Gegenargumente gehören dazu: Sie entkräften sie, statt sie zu verschweigen.
- Ihr Fazit ist eine Entscheidung, keine Zusammenfassung.



Der Argumentbaustein

DIESE KETTE STECKT IN JEDEM GUTEN ABSATZ



Beispiel

Ein früherer Schulbeginn schadet der Konzentration (These), weil Jugendliche biologisch später einschlafen (Argument). Material 2 nennt eine durchschnittliche Verschiebung um zwei Stunden (Beleg, Z. 14 f.). Der Unterricht trifft sie damit in der Tiefschlafphase – ein späterer Beginn ist deshalb kein Komfort, sondern eine Lernvoraussetzung (Erläuterung).

02 – Belegen und Zitieren: die Must-haves

AB DER ERSTEN STUNDE VERBINDLICH

So geht es

- Jede Materialaussage bekommt einen Verweis: (vgl. M 2, Z. 14 f.).
- Wörtliche Zitate in Anführungszeichen und in den eigenen Satz eingebaut.
- Auslassungen und Anpassungen mit [...] kennzeichnen.
- Sinngemäße Übernahmen mit „vgl.“ markieren.

Häufige Stolpersteine

- Materialinhalt wiedergegeben, aber keine Quelle genannt.
- Zitat steht unverbunden neben dem eigenen Satz.
- Zeilenangabe fehlt oder ist ungenau.
- Zitat ersetzt die Erläuterung, statt sie zu stützen.

03 – Aufbau und roter Faden

EINE ARCHITEKTUR, DIE TRÄGT

Einleitung

Thema und Fragestellung entfalten, Materialbezug herstellen, eigene Leitfrage benennen.

Hauptteil

Kriteriengeleitet gliedern – ein Aspekt pro Abschnitt, jeweils als Argumentbaustein.

Übergänge

Jeder Abschnitt knüpft sichtbar an den vorigen an: einordnen, abwägen, weiterführen.

Schluss

Begründete Stellungnahme statt Wiederholung – Ihre Antwort auf die Leitfrage.

Formulierungshilfen zum Mitnehmen

Material einbinden

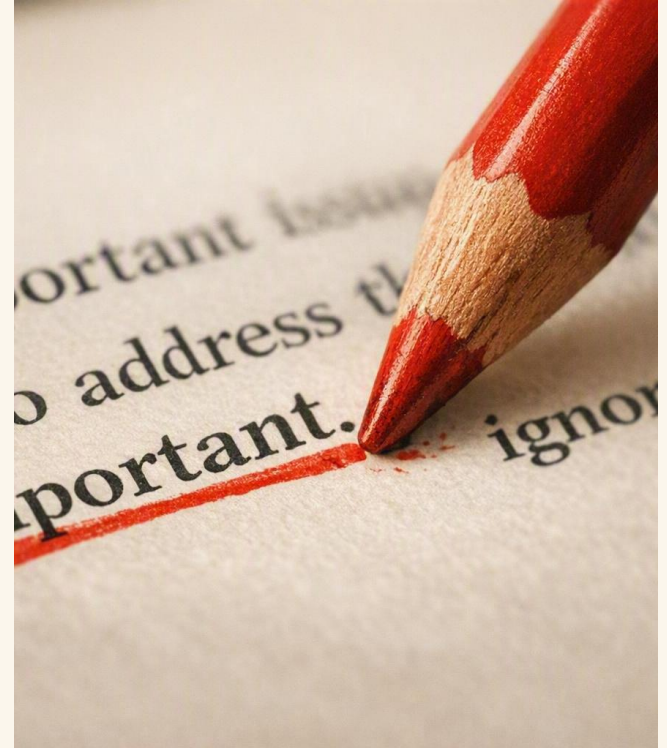
„Material 3 verweist darauf, dass ... (vgl. M 3, Z. 8–12).“

Abwägen

„Dieser Einwand wiegt schwer, greift jedoch zu kurz, weil ...“

Position beziehen

„Deshalb halte ich ... für überzeugender, da ...“



Selbstcheck vor der Abgabe

FÜNF FRAGEN AN DEN EIGENEN TEXT

☐

Steht in jedem Abschnitt eine eigene These – oder nur Materialinhalt?

☐

Ist jeder Materialbezug mit Verweis und Zeilenangabe belegt?

☐

Habe ich Argumente gewichtet, statt sie nur aufzuzählen?

☐

Führen die Übergänge den Gedanken weiter?

☐

Beantwortet der Schluss die Leitfrage begründet?

Wie wir vorgehen

Schritt 1

Material erschließen und Argumente sortieren – gemeinsam an einem Beispiel.

Schritt 2

Argumentbausteine schreiben und im Partnertandem prüfen.

Schritt 3

Beleg- und Zitiertechnik an kurzen Übungen automatisieren.

Schritt 4

Vollständige Erörterung verfassen, überarbeiten, Feedback einholen.

Niemand muss das schon können – wir bauen es Schritt für Schritt auf.